

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

**Francke, August Hermann**

**Pölzig, 15.07.1725**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12015**

7187  
139  
Mein lieber Herr Freund,

Setzt mir in die Gedanken, daß nach vol-  
endetem Arbeit der freigel. Stunden das beste  
und nützlichste sein dürfte, daß der H. Ad.,  
junctus Rambach die Lectiones Para-  
neticas, von denen an, die sie aufgeschrieben  
sind, vornehmen, u. in Ordnung bringen  
dürfte. Denn auf diese Weise, so wünsch  
diese edelst würdevoll, so würde auf eine  
gute Art den Studiosis meine jetzige Aufsatz  
zeit ersetzt. Denn ich habe von keinen Lecti-  
onen mehr offenbaren Seyn gehört von  
anfang, als in diesen Parenthesibus, habe  
auch da immer besonders gnade von Gott an,

aus. Franck, Aug. Herm.

Stungen mit freudigkeit u. Kraft zu sprechen.  
so könnte eine jede einzeln forwärt kommen.  
Und wie viel bis zur Ofter-Messe fertig  
werden, könnten forwärt zusammen gelocht  
u. mit einem Titel u. Praefation, als  
der erste Theil in der Messe zum Vor-  
rath kommen. Da ist in dem stücke 30  
Jahren, so sehr viele Auditores gehabt,  
die sie gehört, bey ist o. andres dreyer,  
als daß das Buch sehr wenig gesucht, u.  
der Vortrag einer täglichen Lektion quasi  
in infinitum multipliciert werden.  
Sonach könnte der auch die Michaelis=

In dem lect. Parametris sehr viel meine best bekante  
von Vorträgen in Kirch u. Welt, und die besten u. neuesten.  
Licht monita de methodo Auditorum etc.

Möge wieder ein Feil aus Luft werden, u. in  
dessen Lücken die Studiosi immer eine jede  
a part kriegen. Ich will ich gern zu der  
H. Elers seine Meinung von diesem  
gantzem Consilio nehmen, außer  
dem noch H. Elers seiner Ramburg  
seine seine Arbeit giebts gebende ich ihn  
auch nun bei zu seinem seiner  
familie eine zu Lage zu thun, d. zu thun  
auch zu thun, daß er bei die für jetzt ge-  
dachten Arbeit eine desto besser soult,  
gement sein. Gott vergesse alles zu  
seiner Seil. Nuncius flos. Vale in Domino  
Taus

Költzig  
den 15<sup>ten</sup> Julii 1725.

A. H. Francke.